

**Prof. Dr. Sabine Kuhlmann**

Inhaberin des Lehrstuhls  
für Politikwissenschaft,  
Verwaltung und Organisation  
an der Universität Potsdam



 August-Bebel-Str. 89  
D-14482 Potsdam

 +49 331 977 3498

 [sabine.kuhlmann@uni-potsdam.de](mailto:sabine.kuhlmann@uni-potsdam.de)

 [www.uni-potsdam.de/lis-kuhlmann](http://www.uni-potsdam.de/lis-kuhlmann)

**Projektteam & Kontakt****Liz Wehmeier**

Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin



 +49 331 977 4563

 [liz.wehmeier@uni-potsdam.de](mailto:liz.wehmeier@uni-potsdam.de)

**Paula Gnielinski**

Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin



 +49 331 / 977 3619

 [paula.gnielinski@uni-potsdam.de](mailto:paula.gnielinski@uni-potsdam.de)

Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen hat in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen, insbesondere im Bereich der Migrationsverwaltung. Das digitale **Ausländerzentralregister (AZR)** ist das zentrale Instrument, um personenbezogene Daten ausländischer Personen zu verwalten. Mit über 16.000 Partnerbehörden und rund 29 Millionen Datensätzen ist es eines der größten automatisierten Register der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Die Weiterentwicklung des AZR wird von der Bundesregierung als ein wichtiger Schritt zur **Digitalisierung der Migrationsverwaltung** gesehen, um effizientere und weniger fehleranfällige Prozesse zu schaffen. Die Ausländerbehörden sind zudem strukturell überlastet, was die Notwendigkeit einer Digitalisierung des Datenaustausches unterstreicht.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die zentrale Frage, inwieweit die dem AZR zugeschriebenen Verbesserungspotenziale in der lokalen Verwaltungspraxis tatsächlich erreicht werden beziehungsweise welche Probleme, Hindernisse und Herausforderungen auftreten. Hier setzt die Studie „Migrating to Digital“ an, indem sie die AZR-Anwendungspraxis im „**Back Office**“ **kommunaler Ausländerbehörden**, ihre vertikalen und horizontalen Interaktionen und Datenaustauschprozesse mit anderen beteiligten Behörden sowie AZR-Nutzungslücken und weitere Hemmnisse analysiert. Dabei wird auch die **Betroffenenperspektive** berücksichtigt, indem potenzielle Risiken und die Umsetzung von Schutzmechanismen untersucht werden.

**Migrating to Digital**

Herausforderungen der digitalen  
Transformation der Migrations-  
verwaltung am Beispiel des  
Ausländerzentralregisters (AZR)

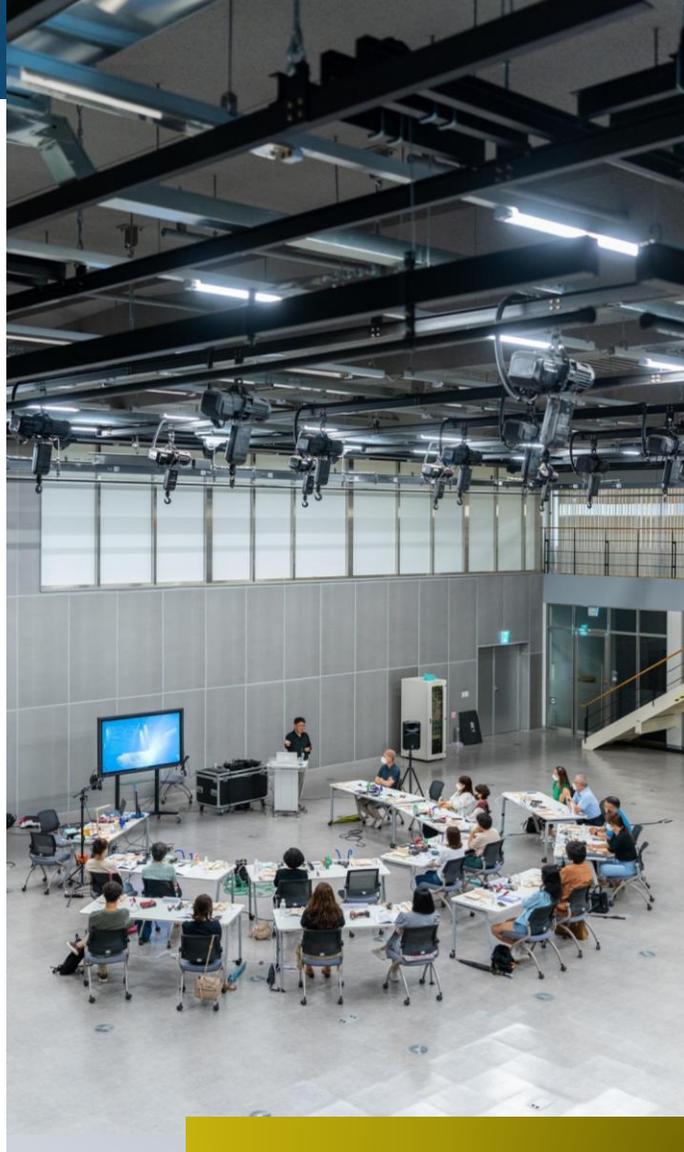
Forschungsprojekt an der  
Universität Potsdam unter  
Förderung der Stiftung Mercator

Laufzeit: Januar 2025 bis  
Dezember 2026

Die Studie „Migrating to Digital“ stützt sich auf ein mehrstufiges methodisches Vorgehen. Zunächst werden im Rahmen einer **Sekundäranalyse** die relevante wissenschaftliche Literatur und der vorhandene empirische Forschungsstand ausgewertet. Im Anschluss werden sechs **Fallstudien in drei Bundesländern** gestützt auf Experteninterviews und teilnehmende Beobachtungen mit Mitarbeitenden und Führungskräften kommunaler Ausländerbehörden sowie angrenzender Fachbehörden durchgeführt, um lokale Varianzen in der Anwendungspraxis des AZR adäquat zu erfassen.

Es schließen sich drei **Fokusgruppenworkshops** an, bei denen in koproduktiven Prozessen konkrete Ansätze für Optimierungsmöglichkeiten im direkten Austausch mit Praktikern entwickelt werden. In einem circa dreistündigen **Workshop 1** in einer exemplarischen Kommune mit bis zu zwölf Stakeholdern inklusive technisch für das AZR Verantwortlichen (z.B. BVA, Fachverfahrenshersteller) stehen die Digitalisierung und kommunale Verwaltungspraxis im Zusammenhang mit dem AZR im Mittelpunkt. Ein ebenfalls dreistündiger **Workshop 2** befasst sich mit Risiken des AZR aus der Betroffenenperspektive und bezieht relevante Stakeholder wie Migrantenselbstorganisationen unter anderem zu Fragen des Datenschutzes ein.

Zum Ende des Projekts folgt ein eintägiger **Workshop 3** mit Gesetzesverantwortlichen und Beschäftigten auf kommunaler Ebene als den lokalen Rechtsanwendern. Hier werden entwickelte Handlungsempfehlungen diskutiert und der Wissenstransfer in die Praxis sichergestellt. Dabei sind insbesondere Vertreter des BMI und BAMF eingeladen. Darüber hinaus werden Vertreter von Interessen- und Spitzenverbänden als Multiplikatoren beteiligt.



Exemplarische Darstellung eines **Fokusgruppenworkshops** als koproduktive Forschungsmethode

- Allgemeiner Stand der **Digitalisierung** und Nutzung des Ausländerzentralregisters (AZR)
- Erklärungen für Unterschiede im digitalen **Reifegrad von Verfahren** des AZR
- Hemmende und fördernde **Faktoren** der digitalen Verwaltungspraxis im Umgang mit dem AZR
- AZR-bezogene **Arbeitsprozesse** in der Behörde sowie Bedeutung des AZR in spezifischen Fachverfahren der Migrationsverwaltung
- Qualität, Umfang und Nutzbarkeit der **Daten** des AZR
- Aktuelle **Reformschritte**, z.B. Eingliederung der bisherigen Ausländerdatei A ins AZR, und Auswirkungen auf die Arbeitsweise, Digitalisierung und Prozessgestaltung
- Nutzungsintensität des AZR sowie Auswirkungen auf relevante innerbehördliche **Leistungsparameter**, z.B. Bearbeitungsdauer, Belastung, Arbeitszufriedenheit
- Optimierungspotenziale und Handlungsempfehlungen für die **Weiterentwicklung des AZR** sowie die digitale Migrationsverwaltung allgemein